



Weltweiter privater Forscherkreis seit 1991

2. Antwort am 14.01.2018 von unserem Freund Marco:

Ich bin da nicht der Fachmann. Ich glaube es hat viel mit der Ernährung zu tun. Nimm z. B. die Südländer, die viel Olivenöl nehmen und weniger Industrie in ihrer Nähe haben. Sie scheinen gesünder und älter zu werden. Cannabis als Medizin in kontrollierter Abgabe bin ich auch dafür. Bei uns wird zu wenig mit alternativen Heilmethoden gearbeitet, weil die Pharmazie das Studium der Ärzte unterstützt damit sind klassische Heilmethoden oder Medizin schon verteufelt. Die Pharma-Lobby hat alles im Griff. Wir gehen hier in Berlin nur zu einem Ganzheitlichen-Arzt, der alles in Betracht zieht: Körper, Geist und Seele. Alles ist verbunden und abhängig von einander. Natürlich nimmt er auch Chemie wenn es nicht anders geht, aber zuerst natürlich Mittel.

Herzliche Grüße / Kind Regards

Marco

*

Was meinst Du zu der Stellungnahme unseres Freundes Alexander Krabbe, Arzt in Berlin???

Herzliche Grüße,
Rudolf

*

-----Original-Nachricht-----

Betreff: Aw: Cannabis Öl in Israel gegen Krebs - kaum Krebstote - In Brasilien ist nun Cannabis offiziell als Arznei anerkannt.

Datum: 2018-01-14T15:34:39+0100

Von: "**Alexander Krabbe**" <Alexander.Krabbe@gmx.de>

An: "eco-umwelttechnologien@t-online.de" <eco-umwelttechnologien@t-online.de>

*

Lieber Rudolf,

in Deutschland ist man da weiter.

Cannabis darf als Medikament verschrieben werden; ebenso in der Schweiz. Ich habe auch schon viele Krebspatienten gesehen, denen es mit Cannabis DEUTLICH BESSER geht, wenn die richtige Dosis für den einzelnen Menschen gefunden wurde (Nebenwirkungen bei Überdosierung gibt es wie bei anderen Stoffen auch). HEILUNG von Krebs DURCH Cannabis habe ich bis jetzt noch nicht gesehen.



Weltweiter privater Forscherkreis seit 1991

Und in Israel wird Chemotherapie genauso wie hier durchgeführt. Siehe:
<Chemotherapy in Israel is a Prime Method for the Treatment of Cancer>
Link: <https://hmcisrael.com/oncology/chemotherapy-israel>

"Der Hauptgrund der tiefen Sterberate in Israel ist die Behandlungsmethode. Die Therapie besteht vorwiegend aus Entgiftung des Körpers mit einer gesunden Ernährung ohne Chemobehandlung, Bestrahlung oder Radikalschnitt."

...das stimmt also in Bezug auf die Chemotherapie nicht. Auch nicht in Bezug auf Bestrahlung und Operation. Davon kann sich jeder, wer will, in israelischen Krankenhäusern selbst überzeugen. Vielleicht spielt die traditionelle Ernährung in Ländern wie Israel oder Japan dabei eine große Rolle, dass es dort weniger Krebsfälle gibt?

Beim Hodgkin-Lymphom z.B. beträgt die 5-Jahres-Überlebensrate mit den dazu passenden Chemotherapeutika sogar im mittleren Stadium über 90 Prozent. Bei diesem Typ von Lymphomen begann historisch die "Erfolgsgeschichte" der Chemotherapie. "Erfolgsgeschichte" in Anführungszeichen, weil bei dann später verschiedensten Krebsarten besonders in den 1980er und 1990er Jahren mit der "Gießkanne" eingesetzt, und damit Leid oft genug verschlimmert wurde. Auch heute muss und sollte man als Patient immer kritisch nachfragen, ob eine solche Therapie wirklich sinnvoll ist, denn oft ist sie es nicht.

Zurück zum heilbaren Hodgkin-Lymphom: ich habe 2 Menschen aus Bayern (einer 36 Jahre jung, die zweite 37 Jahre jung) daran unnötig versterben sehen. Aus ideologischen Gründen wollten sie die in dem Fall seit Jahrzehnten erfolgreiche, sichere und (siehe oben) erfolgversprechende Chemotherapie trotz mehrfacher, intensiver und von Herzen kommender Aufklärung nicht. Die Hodgkin-Mitpatienten mit Chemotherapie überlebten. Die beiden Anderen, die "nur" alles Andere (inklusive Seelentherapie; Hamer etc.) machten, nicht.

Im Übrigen werden an dem Krankenhaus, an dem ich arbeite, besonders Krebspatienten intensiv in ein seelisches Therapiekonzept mit einbezogen. Mit einbezogen werden biografische, persönlichkeitsbezogene und



Weltweiter privater Forscherkreis seit 1991

traumarelevante Aspekte. Dazu Kunsttherapie, Misteltherapie, Musiktherapie, Heilbewegung, Sprachtherapie, Wärmetherapie, Massagen und viel Naturheilkunde.

Die therapeutische "Wahrheit" für den einzelnen Menschen zu finden, ist immer wieder eine Herausforderung. Ich habe den Eindruck, dass, wenn wir freundlicher miteinander umgehen würden, die Krebszahlen deutlich zurückgehen würden. Am Anfang vieler Krebserkrankungen stehen, wenn man nachfragt, seelische Traumata. Es frage sich jeder selbst, wie er mit seinen Mitmenschen umgeht.

Aber auch ohne Traumata kann man Krebs bekommen, z.B. wenn man neben offenen Nuklearreaktoren steht oder deren kleine Geschwister raucht - die Zigarette. Siehe:
<http://www.sueddeutsche.de/panorama/warum-tabak-radioaktiv-ist-ein-rauch-wie-roentgenaufnahmen-pro-jahr-1.857291>

Herzliche Grüße,

Alexander